

# Kandidatur als Kreissprecher des Kreisverbands DIE LINKE Städteregion Aachen

Liebe Genossinnen und Genossen, Freundinnen und Freunde,

der Rücktritt unserer Kreissprecherin und unseres Kreissprechers hat viele unserer Mitglieder überrascht.<sup>1</sup> Ich bin daraufhin von mehreren Mitgliedern gefragt worden, ob ich in dieser schwierigen Situation noch einmal als Kreissprecher einspringen könnte. Nach gründlicher Überlegung habe ich mich daraufhin zu einer Kandidatur entschlossen. **Wir haben seit über 15 Jahren gemeinsam daran gearbeitet, diese Partei aufzubauen**, und ich halte es für falsch, sie jetzt angesichts großer Differenzen über einige besonders bedeutsame Fragen einfach aufzugeben.

Unbestritten, es gibt gerade eine starke Lagerbildung innerhalb der Partei. Ist das nach der schwierigen Corona-Zeit und in einer von uns allen wohl nicht für möglich gehaltenen Kriegssituation in Europa so überraschend? Es gibt zu solchen Fragen nicht eine einzige legitime linke Position. Wir haben unsere Partei 2007 als eine Sammlung verschiedener Linker gegründet, und der Name unserer Partei soll das auch ausdrücken. Bei allem Pluralismus, den unsere Partei braucht, gibt es aber auch Grundsätze, die unverrückbar zu uns gehören müssen, wenn wir uns als links bezeichnen wollen. Wir profilieren uns nicht auf Kosten gesellschaftlicher Minderheiten, wir respektieren die sexuelle Selbstbestimmung und bekämpfen Sexismus, wir stimmen nicht ein in das Kriegsgebrüll. **Wir kämpfen für soziale Gerechtigkeit.** Es darf nicht sein, dass in diesem reichen Land immer mehr Menschen in Armut leben müssen. Leider geht es immer dringlicher darum, dass wir überhaupt eine ökologisch überlebensfähige Erde erhalten, auf der die bessere Gesellschaft stattfinden kann, die wir erreichen wollen. Die notwendige ökologische Wende darf aber nicht so organisiert werden, dass Reiche sich freikaufen können und Menschen mit wenig Einkommen unter den Kosten von Energiekrise und Inflation zusammenbrechen.

Viele Menschen, die Mitglied unserer Partei werden, haben die Hoffnung, dass **unter uns ein bisschen von der besseren Gesellschaft** gelebt wird, die wir für alle erreichen wollen. Leider wurden sie oft enttäuscht. Natürlich kann eine Partei solche Erwartungen nicht perfekt erfüllen, denn wir sind ja nicht von den Verhältnissen um uns herum befreit. Trotzdem muss es unser Anliegen sein, dass eine Vorahnung der Zukunft zu der wir wollen, bei uns erlebbar wird. Respektvoller und solidarischer Umgang miteinander, den müssen wir besonders hegen und pflegen, schon um glaubwürdig für unsere eigenen Leute zu sein und ihre lebendige Begeisterung für die Partei zu bewahren.

Ich bitte Euch: **Kommt zahlreich zur Mitgliederversammlung** am 18. März 2023 und helft mit dabei, diese Partei voran zu bringen. Sie wird dringender gebraucht denn je.



**Darius Dunker** (53 J.)

Für diejenigen, die mich nicht kennen, ein paar Sätze **zu meiner Person**: Ich war in den Gründungsjahren unserer Partei ab 2007 für lange Zeit der Kreissprecher unseres Kreisverbands DIE LINKE Städteregion Aachen, gab dieses Amt aber ab, als ich in den Landesvorstand gewählt wurde. Von Ende 2013 bis 2018 war ich stellvertretender Landessprecher unserer Partei. 2018/19 war ich Vorsitzender des Landeselternbeirats NRW. Seit 2020 bin ich Fraktionsvorsitzender der Linken im Städteregionstag. Dort gehöre ich unter anderem dem Ausschuss für Umwelt, Klima und Mobilität sowie dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss an – also zwei Ausschüssen, die sich mit wichtigen Zukunftsfragen in unserer Region befassen, die mir sehr am Herzen liegen.



Wer es genauer wissen will, findet unter [dunker.de/bio](http://dunker.de/bio) weitere Details, zum Beispiel über mein zurückliegendes Engagement bei Projekten wie der Euromayday-Parade in Aachen.



<sup>1</sup> Was sie in ihrer Rücktrittserklärung über die letzte Mitgliederversammlung geschrieben haben, entspricht meiner Meinung nach allerdings nicht den Tatsachen, und im Gegensatz zum Kreissprecher war ich auf der Versammlung anwesend.